

Goldene Zeiten: Schützenkönige brauchten keine Steuern zu zahlen

Dank von Major Beckschäfer galt den Schützen, die sich selbstlos und voll Idealismus immer wieder für die Belange der Bruderschaft einsetzten



Rainer Kleeschulte, Kompanieführer des Allagener Südens, nahm freudestrahlend den begehrten Pokal entgegen, den sich seine Kompanie mit 468 Ringen knapp vor den Schützen des Nordens sicherte.

Allagen. (off) Die Probleme mit den „Dachschäden“ sind erst einmal aus dem Wege geräumt. Eine große Investition der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft an der vereinseigenen Mohnetalhalle sorgte im vergangenen Jahr dafür, daß die Halle komplett neu gedeckt wurde. Major Dieter Beckschäfer, der in Vertretung für den aus Krankheitsgründen nicht anwesenden Oberst Gregor Schulte die Versammlung

Vorgesehen ist die Erneuerung der großen Schiebetür in der Hallenmitte, sowie, wenn Zeit und Geld vorhanden sind, die Erneuerung der sanitären Anlagen im Ostteil der Halle.

Der Versammlung war eine Schützenmesse in der Pfarrkirche vorausgegangen, die das Blasorchester mitgestaltete. Im Jahresrückblick lobte Major Beckschäfer den Idealismus der Schützen, die sich gern für die Belange der Bruderschaft einsetzten. Alle sollten sich angesprochen fühlen, wenn Arbeit anfällt. Mit „Wir“ sei nicht nur der Vorstand gemeint, sondern die gesamte Schützenfamilie.

Als positiv hat sich die 1976/77 erfolgte Bildung der drei Kompanien erwiesen. Nicht nur durch die Kompaniefeste komme so mehr Leben in den Verein.

Zum Abschluß des Jahresberichtes warf Dieter Beckschäfer noch einen Blick zurück auf die

leitete, wies im Jahresbericht diese Maßnahme mit einer Größenordnung von 40 000 DM als eine der wichtigsten im vergangenen Jahr aus. Aber die Liste der anstehenden Arbeiten ist noch lang und es erging der Appell an alle Schützen, tatkräftig mitzuhelfen, damit die Halle nach und nach renoviert werden kann.

Schützenbräuche des letzten Jahrhunderts. Das waren noch Zeiten! Schützenkönige brauchten während ihrer Regentschaft keine Steuern zu entrichten, auch waren sie von der Branntweinsteuer befreit, wenn sie selber ihren Schnaps brannten. Seine Schützenbrüder mußten ihn in der Dorfkeipe freihalten. So mancher Schützenkönig heutiger Zeit wünscht sich diese Sitten sicher noch heute geltend.

Schriftführer Willi Struchholz erinnerte im Protokoll an das Schützenfest 1987, das vielen noch gut in Erinnerung ist. Reichliches Zahlenmaterial brachte Rendant Franz Schröder zu Gehör, der die finanzielle Seite des Schützenjahres aufrollte. Entlastung für den Vorstand beantragten die Kassenprüfer Peter Schulte-Hense und Heinrich Schulte. Sie erfolgte einstimmig.

Einziger Posten der Vorstandswahlen war der des zweiten Vorsitzenden und Majors. Die Schützen sprachen Dieter Beckschäfer ihr volles Vertrauen aus. Knapp war das Ergebnis des diesjährigen Wanderpokalschießens. Der Süden errang den Wanderpokal mit 468 Ringen vor der Mittelkompanie (461) und dem Norden (442). Kompanieführer Süd, Rainer Kleeschulte, nahm freudestrahlend den begehrten Pokal entgegen.

Sehr gute Ergebnisse brachten für die Allagener Schützen die Wettbewerbe des Sauerländer Schützenbundes. Hier taten sich besonders Olaf Kleeschulte, Stefan Rusche und Berthold Helle hervor, die unter 181 Schützen unter die ersten vier kamen. Im B-Pokal gewannen die Allagener zum dritten Mal hintereinander den Mannschaftstitel und dürfen den Wanderpokal nun ihr eigen nennen.